



Pressemitteilung

zum Pressetermin

am Mittwoch, 19. Juni 2013

Geschäftsstelle Landratsamt
Nürnberger Straße 1
92318 Neumarkt i.d.OPf.

Telefon 09181 / 470 311
Telefax 09181 / 470 6811
www.lpv-neumarkt.de

Geschäftsführer Werner Thumann

Bankverbindung
Sparkasse Neumarkt i.d.OPf.
Kto. 448, BLZ 760 520 80

Anlaß: Artenhilfsprogramm für stark bedrohte Pflanzenarten im Landkreis Neumarkt – Der Diptam und viele weitere botanische Raritäten profitieren davon.

Anwesende/ eingeladen:

- Herr Landrat Albert Löhner (Vorstandsvorsitzender des Landschaftspflegeverbandes)
- Herr Bürgermeister Ludwig Eisenreich (Stadt Berching)
- Frau Nicole Werner (Regierung der Oberpfalz, Höhere Naturschutzbehörde) – wegen Krankheit entschuldigt
- Herr Uwe Oesterling (Landratsamt Neumarkt, Untere Naturschutzbehörde)
- Herr Rudolf Habereeder, Frau Veronika Mages (Bayerische Staatsforsten, Forstbetrieb Kelheim)
- Herr Georg Knipfer (Büro Genista)
- Herr Joachim Hable (ehrenamtlicher Artenexperte)
- Herr Werner Thumann (Geschäftsführer), Herr Ralf Bundesmann, (LPV Neumarkt)

Nachdem im Jahr 2010 die Feuchtlebensräume mit der Blauen Himmelsleiter im Fokus standen, soll in diesem Jahr ein Trockenstandort im Blickpunkt des Interesses stehen. Der Högelberg bei Holnstein ist ein wunderschöner Platz, um diesen Lebensbereich mit dem Diptam vorzustellen. Diese höchst attraktive Pflanze, die auch gerne in Bauerngärten ihren Platz fand, ist hier noch mit einem schönen Bestand anzutreffen.

Die mageren Säume am Högelberg im Übergang zu Wäldern sehr trockener und wärmeliebender Ausprägung, sind schon seit Anbeginn des Artenhilfsprogramms (AHP)

für stark bedrohte Pflanzenarten im Landkreis Neumarkt immer wieder Fundgrube für eine Reihe seltener Arten.

Im Jahr 2001 initiierte die Regierung der Oberpfalz das AHP und betraute ab 2005 den Landschaftspflegeverband Neumarkt im Kreisgebiet mit dieser Aufgabe.

Seitdem erfolgt jährlich die Erfassung der Wuchsorte ausgewählter Pflanzenarten in enger Abstimmung mit der Höheren und Unteren Naturschutzbehörde. Gerne werden auch die Anregungen von Artenexperten aus dem Landkreis berücksichtigt und viele Hinweise sind durch die Botaniker in die Kartierungen mit aufgenommen worden.

Die Auswahl der Pflanzen fußt auf ihrer Verbreitung in Bayern. Viele Arten sind in Bayern mittlerweile sehr selten geworden oder bereits vom Aussterben bedroht. Diese Arten finden sich ebenso im AHP Pflanzen wie Arten, die im Landkreis Neumarkt ihren Verbreitungsschwerpunkt haben und somit der Landkreis Neumarkt eine hohe Verantwortung für den Fortbestand der Art in Bayern hat.

Mittlerweile ist die stattliche Zahl von fast 120 Pflanzenarten erreicht. Auf der Liste finden sich Arten, die noch, wenn vielleicht auch nur dem Namen nach, gut bekannt sein dürften, wie Frauenschuh oder Trollblume. Aber auch nur noch interessierten Hobbybotanikern geläufige Arten, wie etwa Flachbärlapp oder Quellgras wurden aufgenommen. Diese eher unscheinbaren Arten verschwinden häufig auch unbemerkt. Bei der diesjährig im Fokus stehenden Art, dem Diptam, ist dies durch seine Größe und Farbenpracht eher unwahrscheinlich.

In diesem Jahr werden zehn Arten neu erfasst und von ebenfalls zehn Arten die Standorte kontrolliert.

Die kontinuierliche Fortführung dieser Pflanzenerhebungen seit dem Jahr 2001 ermöglicht es den Artenschützern und Landschaftspflegern, einen guten Überblick über die Bestandssituation und –entwicklung im Landkreis Neumarkt zu bekommen. Notwendige kleinflächige Sofortmaßnahmen im unmittelbaren Umfeld der Wuchsorte zur Verbesserung der Lebensraumbedingungen der seltenen Pflanzenarten werden direkt über das AHP abgewickelt.

Die umfangreiche botanische Datensammlung mit allen Wuchsorten ist eine ganz hervorragende Grundlage für die tägliche Arbeit der Naturschutzbehörden und des Landschaftspflegeverbandes. Hiermit können die vordringlichsten Pflegemaßnahmen unter Berücksichtigung der speziellen Ansprüche an den Standort umgesetzt werden. Diese Aktivitäten fügen sich nahtlos in das UN-Dekade-Projekt Biologische Vielfalt 2011-2020, das von den Vereinten Nationen im Dezember 2010 ausgerufen wurde. Diese Dekade bietet die große Chance, mehr Menschen für die Erhaltung der biologischen Vielfalt zu sensibilisieren und das gesellschaftliche Bewusstsein für den Wert und die Verantwortung

für Schutz und nachhaltige Nutzung zu fördern. Und genau deshalb sind wir heute hier am Högelberg.

Für viele Arten, die im AHP erfasst sind, müssen gezielte Landschaftspflegemaßnahmen zur Bestandserhaltung durchgeführt werden oder auch versucht werden, die Bestandsgröße zu heben, um den Fortbestand an den Wuchsorten zu sichern, da nur noch Einzelexemplare vorhanden sind.

Beim Diptam sind noch 13 Standorte im Landkreis zu finden. Bei einigen sind keine Maßnahmen notwendig. Es gibt aber auch Einsatzbereiche, wie hier am Högelberg bei dem die Bayerischen Staatsforsten zusammen mit dem Landschaftspflegeverband tätig wurden, um die Bedingungen für eine ganze Reihe von Arten der mageren Säume und lichten Wälder zu verbessern. Neben dem Diptam, der übrigens zentraleuropaweit in seinem Bestand gefährdet ist, profitieren von der Auflichtung des Waldrandes weitere seltene Arten, wie Armblütige Gänsekresse, Blauroter Steinsame, Langblättriges Hasenohr, Küchenschelle, Zweiblättrige Waldhyazinthe und viele andere mehr.

- Artenhilfsprogramm für stark bedrohte Pflanzen im Landkreis Neumarkt i.d.OPf.
- Maßnahmenträger: Landschaftspflegeverband Neumarkt in enger Abstimmung mit Höherer und Unterer Naturschutzbehörde
- Ausführung durch Herrn Georg Knipfer, Büro Genista
- Förderung: 85 % (Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie)
- Eigenanteil: 15 % Landschaftspflegeverband Neumarkt

Interessantes zum Diptam (*Dictamnus albus*):

Einzigster Vertreter der Rautengewächse in der heimischen Flora. Vorwiegend tropisch verbreitete Familie mit den Zitrusfrüchten als bekannteste Gattung.

Ganze Pflanze von starkem zitronen- bzw. zimtartigem Geruch durch ätherische Öle, die sich in haarförmigen Drüsen sowie in Ölbehältern zwischen den Zellen befinden. Dadurch erscheinen die Blätter durchsichtig punktiert. Die Ausdünstung ist, besonders aus den Blüten, so stark, dass man bei hoher Sonneneinstrahlung die Duftwolke mit dem Streichholz anzünden kann (nicht zur Nachahmung empfohlen, Waldbrandgefahr!) Die Pflanze nimmt dabei keinen Schaden. Selten kommt es nach Tröpfchenbildung auch zur Selbstanzündung (brennender Busch).

Darüber hinaus ist der Diptam phototoxisch, so dass eine Berührung bei Sonneneinstrahlung vermieden werden sollte, um Verbrennungen der Haut zu vermeiden. Dies bitte berücksichtigen.

